

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Bibliotheks- und Informationsmanagement
Gasthochschule	Högskolan i Borås
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2015/16 + SoSe 2016 (01.09.-31.08.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

[REDACTED] Person

an der Heimathochschule:

Name	Nir, Alon
E-Mail	nissemnir.alon@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-4886

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Entscheidung für ein Auslandssemester gilt es bereits ein halbes Jahr vor Abreise einige bürokratische Hürden zu nehmen. Drei unterschiedliche Anlaufstellen müssen abgearbeitet werden, bevor man sich endlich an der Gasthochschule bewerben darf. Das klingt nach viel Arbeit, ist es auch, aber es lohnt sich. Selbst wenn es mal wieder etwas länger dauern sollte, da die Kooperation mit der Wunschhochschule nicht gesichert ist. Zudem ist der Prozess inzwischen komplett online (sowohl in Hamburg als auch in Schweden), so dass die Bewerbung zwar viel Zeit kostet aber doch relativ einfach und bequem zu erledigen ist.

Selbst eine etwaige Angst vor dem Learning Agreement ist unbegründet. Auch Änderungen während des Auslandsaufenthalts oder bei Verlängerung des Aufenthaltes sind kein Problem. Sollte man sich für eine Verlängerung interessieren und sich die Möglichkeit ergeben, empfehle ich, sich möglichst frühzeitig um alles zu kümmern. Das International Office in Hamburg hat sich bei Rückfragen ebenso hilfreich erwiesen, wie das Gegenstück an der Hochschule in Borås.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Im ersten von zwei Semestern an der Hochschule in Borås wurden von ursprünglich fünf Kursen aus dem Bereich Bibliotheks- und Informationsmanagement nur vier Angeboten, so dass es keine Auswahl gab. Für diese Kurse, die von unserem Department in Hamburg abgesegnet wurden, sie stammten ja aus dem passenden Fachgebiet, wählte man sich sowohl per Learning Agreement und später noch einmal vor Ort über das hochschulinterne Kurssystem ein. Die Durchführung der jeweiligen Kurse verlief reibungslos, auch da es in Schweden möglich ist einen persönlichen Stundenplan in einer eigenen App automatisiert anzeigen zu lassen.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Bei einer etwaigen Verlängerung des Auslandsaufenthalts gibt es zu bedenken, dass je Semester nur vier bis fünf Kurse der Hochschule in Borås auf Englisch angeboten werden. Sollten die Schwedischsprachkenntnisse, wie in meinem Fall, allerdings ausreichen, werden einem von niemandem Steine in den Weg gelegt. Und auch hier verlief alles Weitere reibungslos.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Als Austauschstudent, der nur ein Semester nach Borås kommt, bestehen nicht viele Möglichkeiten, was die Unterkunft angeht, da es nur sehr wenige möblierte Wohnungen / Wohnheime gibt und man als Austauschstudent kaum die Möglichkeit hat, vorab anzureisen, um etwaige WG-Besichtigungen wahrzunehmen.

An die möblierten Wohnungen zu kommen ist mit etwas Timing aber nicht schwer. Man registriert sich einmal bei AB Bostäder und ist zu einem bestimmten Zeitpunkt online und kann sich dann ganz einfach eine Wohnung reservieren. Als Austauschstudent bekommt man einige Tage Vorlauf gegenüber den schwedischen Studenten. Der Anbieter, mit dem die Hochschule in Borås kooperiert hat folgende Internetadresse: <http://www.bostader.boras.se/>

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Schweden höher als in Deutschland. Die Wohnung hat in meinem Fall ca. 260 Euro gekostet, wobei die Lage eine ca. 45 Euro teure Monatskarte für den Bus nötig machte. In Borås finden sich einige Second Hand-Läden, was bei Dingen wie Lebensmitteln verständlicherweise nicht weiterhilft. Wenn man sich den Alkohol nicht ständig an der Bar holt und etwas sorgsamer bei ICA oder Willy's Lebensmittel kauft, wird man trotzdem gut über die Runden kommen.

Das Studentenleben ist Dank des Studentkåren genannten Studentenverbands ziemlich abwechslungsreich. Zumindest gemessen an der Größe der Stadt. Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes findet eine Introduction Week statt, in der man alles über die Uni, die Stadt und auch über die neuen Mitstudenten lernen kann und sich bereits die ersten Freundschaften bilden, noch bevor der Unterricht beginnt. Im Studentenpub "The Kårner" finden jeden Donnerstag Events statt, bei denen man bei günstigem Bier oder Cider mit seinen Freunden Tischkicker, Karten oder X-Box spielen oder am Musikquiz teilnehmen kann. Die Europäische Studentenvereinigung ESN bietet an vier Tagen der Woche ein Sportprogramm an. Zudem bietet ESN Reisen explizit für Austauschstudenten an, wie z.B. die Lapplandreise oder den ESN Sea Battle.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fazit

Wenn man die Möglichkeit bekommt, eine Zeitlang im Ausland zu leben, sollte man sich diese Chance auf keinen Fall entgehen lassen. Es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Sei es wegen der neuen Freundschaften, die geschlossen werden, den Erfahrungen die gesammelt werden oder auch neue Studientechniken und -stoffe, es ist eine unvergessliche Zeit. Und auch bei Arbeitgebern wird diese Erfahrung gern gesehen. Und selbst wenn Borås nunmal eine Kleinstadt ist, es kommt immer darauf an, was man selbst daraus macht. Gerade in einem Land mit so schöner Natur wie Schweden, ist es z.B. immer möglich eine kleine Wanderung zu unternehmen (zu einem der zahlreichen Seen in Borås).

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

XoY ist der Club der Stadt (über die Qualität der Musik kann man streiten aber die Location hat was). Der Eintritt ist dort frei, wenn man sich auf die Facebook-Liste schreibt. Wizer's ist ein Pub mit angeschlossenen Club (Viva), außerdem kann man ins Grand Hotel. Das war es dann aber auch schon fast, abgesehen von den Gelegenheitsevents.

Restaurants gibt es ebenso wie Cafés zur Genüge, da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die meisten dieser Lokale bieten günstige Mittagsgesichte oder -buffets. Die schwedische Tradition des Fika (ein Kaffee plus ein Stück Süßes) lässt sich besonders gut in Tant Grön oder im allseits beliebten Viskan genießen.

Wer sich neben den ESN-Touren (für die man ESN-Mitglied sein muss, was aber für lächerliche 200 Kronen absolut bezahlbar ist) auf private Road Trips begeben möchte, sollte Mitglied im Studentkåren werden und sich die 20% Rabatt bei Hertz sichern. Auch wenn dort nicht viele Autos vorhanden sind, kann man damit doch einiges an Geld sparen und die Weite Schwedens erkunden (oder auch Norwegen besuchen). Man bekommt in Borås keinen Studentenausweis bevor man Mitglied beim Studentkåren ist, dann aber winken zahlreiche Rabatte.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum

Unterschrift

.....

.....

